

Offener Brief

Herrn
Alexander Dobrindt
Bundesminister für Verkehr
und digitale Infrastruktur
Invalidenstraße 44
10115 Berlin



Berlin, den 19. Februar 2015

Vorschlag für eine strukturelle Neuordnung der FBB

Sehr geehrter Herr Minister,

gerne nehme ich Bezug auf meine voran gegangenen Schreiben vom 23.01.2015 (Risiken und Lösungsstrategien BER)¹ und 18.02.2015 (Initiative Transparenz BER). Ich würde mich über eine zeitnahe Antwort zum erstgenannten Schreiben vom 23.01.2015 freuen. Wie in diesem Schreiben angekündigt erhalten Sie nachfolgend einen Vorschlag zur strukturellen Neuordnung der FBB.

1. Die Ausgangslage

Der Brandenburger Landesrechnungshof empfiehlt aktuell einen „Umbau“ des Aufsichtsrates mit geänderter Rollen- und Aufgabenverteilung zwischen Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss und weniger Politiker im Aufsichtsrat. Es sei dahin gestellt, ob diese Modernisierung für den gebotenen strukturellen Neuanfang ausreicht.

Die FBB (Flughafen Berlin-Brandenburg GmbH) ist heute sowohl für den Betrieb wie auch den (Aus-)Bau der Flughäfen in Berlin und Brandenburg verantwortlich. Dies betrifft Tegel (TXL), Schönefeld (SXF) und den weiterhin nicht betriebsfähigen neuen Großflughafen BER. Die Mitarbeiter/innen der FBB sind zum weit überwiegenden Teil mit rein betrieblichen Aufgaben (Abwicklung Flugverkehr, laufende Reinigung, Verkehrssicherung und Instandhaltung, Abrechnung usw.) beschäftigt. Die FBB ist im Kern daher **eine Betriebsgesellschaft, die noch immer in vorbildlicher Weise trotz denkbar ungünstiger Randbedingungen die Flugverkehre von und nach Berlin abwickelt**. Unglücklicherweise wird diese Betriebsgesellschaft mit einer Großbaustelle belastet und organisatorisch zusätzlich mit Projektaufgaben betraut, für die sie strukturell nicht aufgestellt ist. Daher mein Vorschlag.

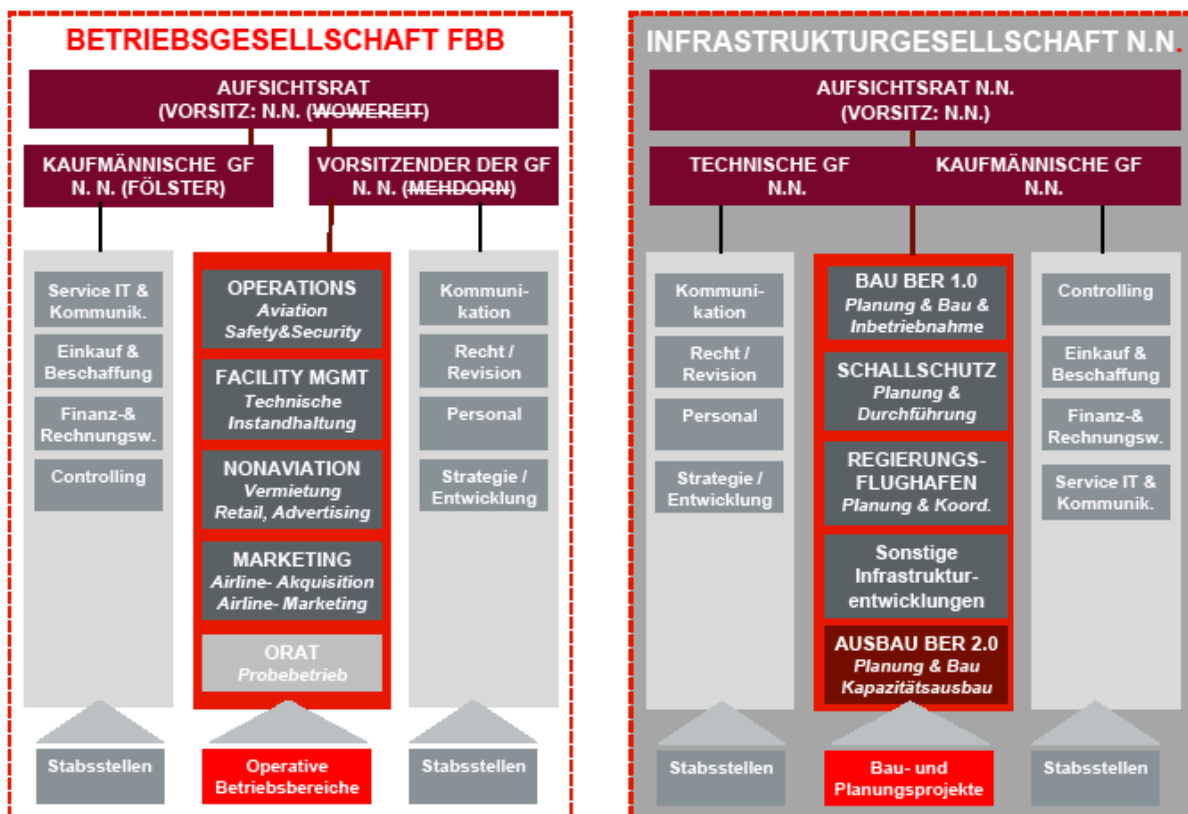
2. Ausgründung einer Infrastrukturgesellschaft

Dem könnte abgeholfen werden, indem die Bau- und Projektaufgaben personell und organisatorisch aus der FBB herausgelöst und in einer selbstständigen **Infrastrukturgesellschaft** zusammengefasst werden. Der Aufsichtsrat der **Infrastrukturgesellschaft** wird durch einen fachkundigen **Beirat** unterstützt, der zugleich als Beratungsgremium der Geschäftsführung fungiert. Die Geschäftsführung der Infrastrukturgesellschaft besteht aus einer technischen und einer kaufmännischen Geschäftsführung.

Die FBB bleibt weiterhin eine selbstständige Betriebsgesellschaft, die jedoch von Bau- und Projektplanungsaufgaben befreit ist. Diese Aufgaben übernimmt sämtlich die neu zu gründende **Infrastrukturgesellschaft**.

¹ <http://www.dflid.de/Presse/PMitt/2015/150123a.pdf>

3. Organigramme / Aufbauorganisation



Siegle 19.12.2014

4. Fazit

Der BER steht mittlerweile für eine unübersehbare internationale Blamage des Industriestandorts Deutschland und seinem Ingenieurs- und Management-knowhow mit den entsprechenden Auswirkungen auf das Ansehen der Bundesrepublik allgemein und die Marktchancen deutscher Ingenieurs- und Baufirmen im Besonderen.

Der Umfang des Problems macht einen strukturellen Neuanfang in der FBB unabdingbar, zumal nun eine Eröffnung erst für 2017 *in Aussicht gestellt* ist². Aktionismus in Verbindung mit der immerwährenden Hoffnung auf zeitnahe Eröffnung hat unter der Überschrift, man wolle nur nach vorne schauen, tatsächlich nur zu einer ausgesprochen teuren Verlangsamung geführt. Rasche und pragmatische Lösungen ohne wesentliche strukturelle Veränderungen sollten auch heute nicht wieder als einzigen gangbaren Weg betrachtet werden. Bitte teilen Sie mir mit, wann ich mit einer zeitnahen Antwort rechnen darf. Gerne stehe ich Ihnen für Rückfragen und Gespräche zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Harald Siegle

Dipl. Ing Hochbau Architekt

² <http://www.berliner-zeitung.de/wirtschaft/spd-experte--eroeffnung-von-flughafen-ber-wohl-erst-2018,10808230,29455160.html>